



Newsletter

Datum 27.03.2012
Sperrfrist 27.03.2012, 09.00 Uhr

Nr. 2/12

INHALTSÜBERSICHT/ CONTENU/ CONTENUTO

1. HAUPTARTIKEL/ ARTICLE PRINCIPALE/ ARTICOLO PRINCIPALE

Flugpreise: Zürich-Brüssel vergleichsweise sehr teuer
Billets d'avion: les vols Zurich-Bruxelles sont très chers
Tariffe aeree: tratta Zurigo-Bruxelles troppo cara

2. KURZMELDUNGEN/ BREVES/ IN BREVE

- *Tarife im öffentlichen Verkehr: Unabhängige Tarifaufsicht bleibt gewährleistet*
- *Alters- und Pflegeheime sind auskunftspflichtig: Bundesverwaltungsgericht schützt Verfügung des Preisüberwachers*
- *Marché de Montreux*

3. VERANSTALTUNGEN/ HINWEISE

-



1. HAUPTARTIKEL/ ARTICLE PRINCIPALE/ ARTICOLO PRINCIPALE

Flugpreise: Zürich-Brüssel vergleichsweise sehr teuer

Die Preise der Swiss auf der Strecke Zürich-Brüssel bzw. Basel-Brüssel sind verglichen mit anderen innereuropäischen Flügen mit ähnlicher Flugdauer rund doppelt so teuer. Dies zeigt ein aktueller Preisvergleich des Preisüberwachers. Es bestehen damit Hinweise, dass Swiss ihre marktbeherrschende Stellung auf dieser Strecke missbrauchen könnte. Die Kompetenz zur Überwachung und Kontrolle des Wettbewerbsrechts liegt gemäss Luftverkehrsabkommen mit der EU in erster Linie bei der EU-Kommission, die bis jetzt aber keine Notwendigkeit für eine Untersuchung sah. Der Preisüberwacher wird sich erneut an die EU-Kommission wenden und ihr die neuen Analyseresultate unterbreiten.

Bei der Preisüberwachung gehen immer wieder Bürgermeldungen mit dem Verweis zu den überhöhten Flugpreisen auf der Strecke Zürich-Brüssel, verglichen mit anderen europäischen Strecken nach Brüssel, ein. Brüssel ist eine beliebte Geschäftsdestination. Für zeitabhängige Passagiere¹ bestehen auf der Strecke Zürich-Brüssel kaum Ausweichmöglichkeiten, da nur *eine* Allianz tätig ist. Weiter handelt es sich um eine Strecke, auf der ein Umsteigeflug, namentlich wegen der kurzen Flugdauer, keine zumutbare Alternative für Geschäftsreisende darstellt.

Die Schweiz als kleine offene Volkswirtschaft ist auf eine zuverlässige, aber auch preislich konkurrenzfähige Anbindung an das Ausland angewiesen. Dies nicht nur auf dem Landweg, sondern auch auf dem Luftweg. Denn gerade flugintensive Geschäftssitze – zum Beispiel aus dem Finanzbereich – stehen in hartem internationalem Wettbewerb, wo die Kosten ein zunehmender Erfolgsfaktor sind. Jeder fünfte Arbeitsplatz in der Stadt Zürich ist bspw. dem Finanzsektor zuzurechnen. Schliesslich steht die Schweiz als Wirtschafts- und Finanzplatz mit den lokalen Kosten in einem internationalen Standortwettbewerb – der starke Franken hat diesen noch zusätzlich erhöht und erschwert. Aus diesem Grund ist es notwendig, alles zu tun, um die lokalen Schweizer Kosten unter Kontrolle zu behalten. Dazu gehört jeder Franken – auch jeder Franken, der an allenfalls überhöhten Flugpreisen entsteht.

Die Preisüberwachung vermutet, dass die Swiss von den zeitabhängigen Passagieren für die Strecke Zürich-Brüssel höhere Preise verlangt² und dass die Preise der Lufthansa-Tochtergesellschaften nicht das Ergebnis wirksamen Wettbewerbs sind. Folglich führte die Preisüberwachung im Februar und September 2011 je eine [Marktbeobachtung](#) durch. Via Internet wurden Preise für Flüge zwischen den grösseren europäischen Hauptstädten und Brüssel³ analysiert. Bei rund der Hälfte der untersuchten Flugstrecken handelt es sich um sogenannte Monopolstrecken⁴. 78 Prozent⁵ dieser Strecken werden von der Star Alliance bedient.

Verglichen wurden die Flugpreise Zürich-Brüssel der Swiss mit den Durchschnittspreisen der anderen innereuropäischen Retourflüge mit Destination Brüssel. In diese Vergleichsgruppe gehört auch die Strecke Basel-Brüssel, für welche die Passagiere ähnlich hohe Preise bezahlen wie auf der Route Zürich-Brüssel. Nebst dem Vergleich des kompletten Datensatzes mit den Preisen auf der Strecke Zürich-Brüssel, hat die Preisüberwachung auch die Vergleichsgruppe ohne Extremwerte in der Da-

¹ Passagiere die aus beruflichen Gründen reisen, sind zeitabhängiger als Urlaubsreisende; Vergleiche Sache COMP/M.5335, LUFTHANSA/ SN AIRHOLDING, Erwägungsgründe 15-35.

² Gemäss den Meldungen, welche die Preisüberwachung erhalten hat, sollen die Flugpreise für die Strecke Zürich-Brüssel dem bis zu Zweieinhalbfachen der Flugpreise der Strecke Genf-Brüssel betragen.

³ Brüssel verfügt über zwei Flughäfen. Einerseits den Flughafen Brüssel, andererseits den hier ebenfalls berücksichtigten Flughafen Brüssel Süd, der ca. 50 km südlich von Brüssel liegt.

⁴ Gleiche Strecke wird von Fluggesellschaften angeboten, welche in der gleichen Luftfahrtallianz eingebunden sind. Es werden gegenseitig Flüge ausgeführt (Codesharing).

⁵ Inklusive Low Cost Carrier und Ausreisser.



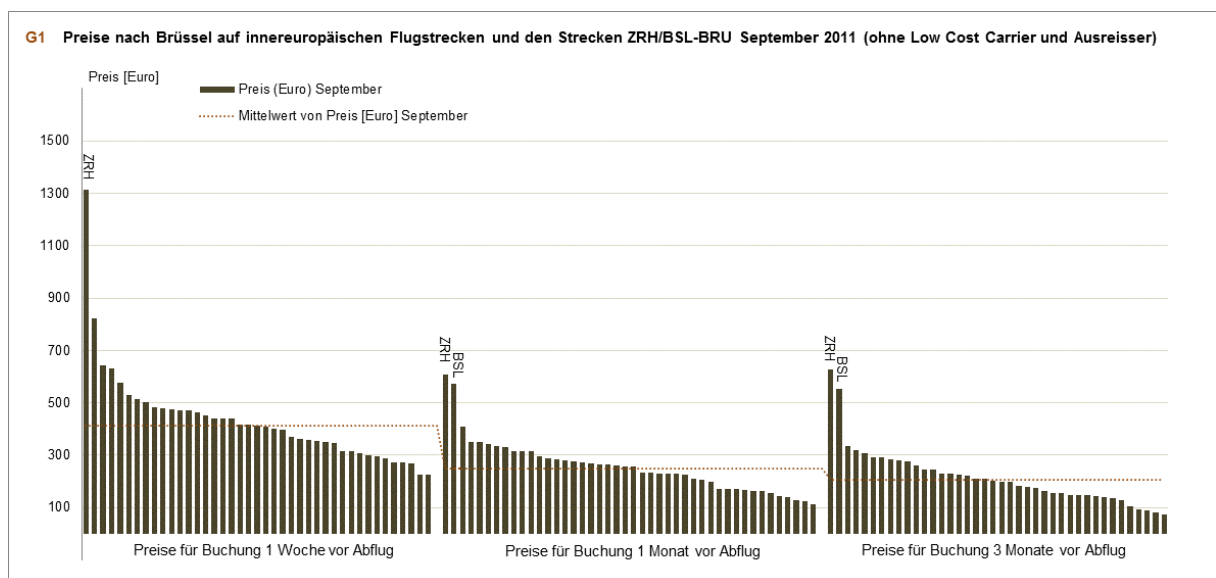
tenmenge und ohne Low Cost Fluggesellschaften, welche im Vergleich zu klassischen Fluggesellschaften über eine unterschiedliche Kostenstruktur⁶ verfügen, in der Analyse mit einbezogen. Weiter wertete die Preisüberwachung die Unterschiede zwischen Strecken mit und ohne Wettbewerb aus.

Bei der Gegenüberstellung mit der Vergleichsgruppe ohne Low Cost Carrier und Ausreisser⁷ beläuft sich der günstigste Preis (siehe Grafik G1) für einen Flug von SWISS für Zürich-Brüssel, welcher innerhalb von Wochenfrist gebucht wurde, auf 1'313⁸ Euro. Der Mittelwert aller anderen Retourflüge mit Destination Brüssel beträgt 413 Euro. Der Preis Zürich-Brüssel ist um Faktor 3.18 höher als der durchschnittliche Preis der restlichen Retourflüge mit Destination Brüssel.

Vergleicht man die Daten für eine Buchung einen Monat vor Abflug, ohne die Low Cost Carrier und Ausreisser zu berücksichtigen, kommt man auf folgende Resultate:

Der Flugpreis beträgt für den Flug ab Zürich 609 Euro, für alle anderen Flüge beträgt der Durchschnittspreis 249 Euro. Die Preise auf der Flugstrecke Zürich-Brüssel sind demnach um Faktor 2.45 teurer. Unter den Strecken der Vergleichsgruppe befindet sich auch die Strecke Basel-Brüssel, welche mit 572 Euro preislich ähnlich hoch ist wie die Strecke Zürich-Brüssel. Ohne Berücksichtigung von Basel-Brüssel sind die Preise von Zürich-Brüssel um Faktor 2.52 teurer als die der innereuropäischen Vergleichsgruppe.

Im letzten Teil der Marktbeobachtung, in welcher die Preisüberwachung Flüge untersucht hat, für die zwischen Buchung und Abflug drei Monate liegen, beträgt der Preis von Zürich-Brüssel innerhalb der Vergleichsgruppe ohne Low Cost Carrier und Ausreisser 627 Euro. Bei den Retourflügen der Vergleichsgruppe liegt der Durchschnittswert bei 207 Euro. Dies entspricht dem Faktor 3.04. Auch hier liegen die Preise des Städtepaars Basel-Brüssel ähnlich hoch wie beim Zürcher Pendant, nämlich bei 554 Euro. Die Mittelwerte der Vergleichsgruppe ohne die Strecke Basel-Brüssel fallen damit auf 197 Euro. Die Preise für Retourflüge von Zürich-Brüssel (ohne Berücksichtigung der Retourflüge von Basel-Brüssel) sind 3.18 mal so teuer.



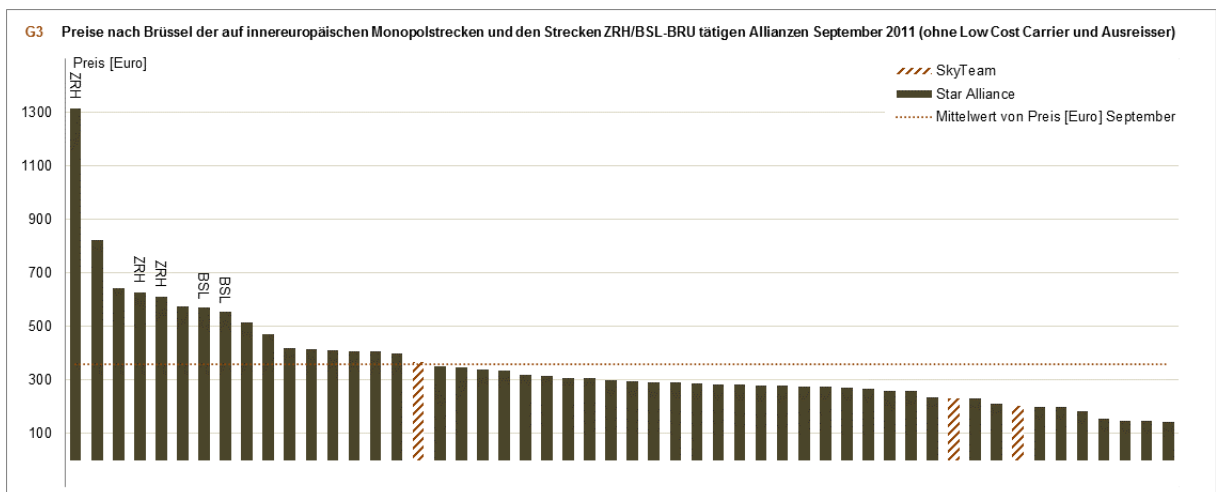
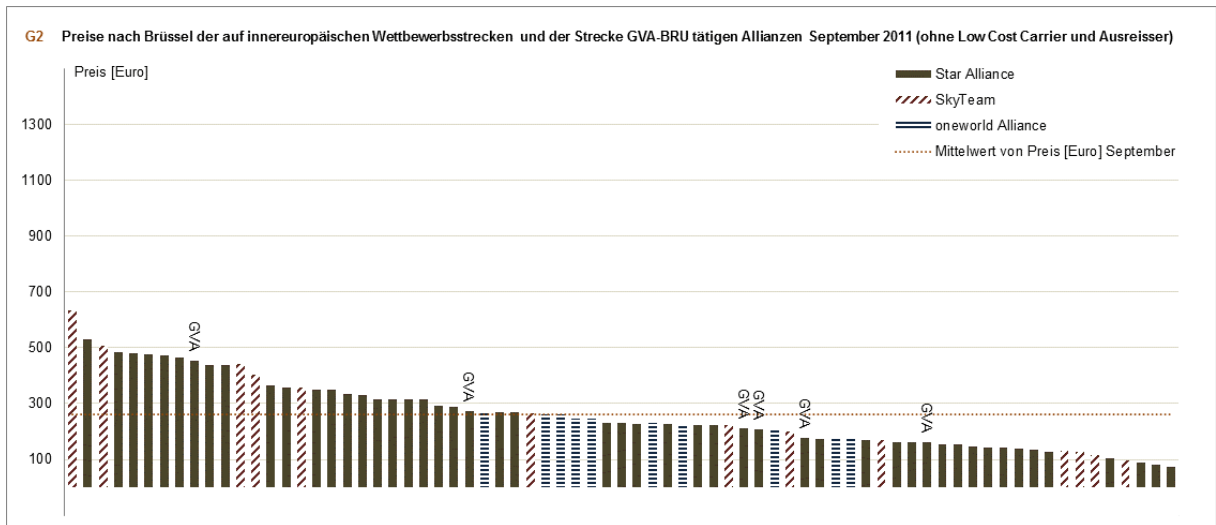
⁶ Faktoren von Low Cost Fluggesellschaften; vergleiche hierzu: <http://www.flugkurve.de/?q=content/gesch%C3%A4ftsmodell>.

⁷ Die Strecke Moskau-Brüssel wird aufgrund ihrer Länge (Faktor 4.6 gegenüber Faktor 2 im Durchschnitt aller Vergleichsstrecken) und die Strecke Ljubljana-Brüssel aufgrund ihres Preises (Faktor 4 gegenüber Durchschnitt aller Vergleichsstrecken) als Ausreisser betrachtet und somit nicht berücksichtigt.

⁸ Wert entspricht nachfolgend immer dem Resultat aus der Erhebung im September. Die Erhebung vom Februar hat individuell teilweise unterschiedliche, global jedoch praktisch analoge Resultate zu Tage geführt.



Von den Preisen auf den untersuchten Strecken mit Wettbewerb⁹ (siehe Grafik G2) übersteigen nur wenige 600 Euro, die meisten Tarife befinden sich zwischen 100 und 500 Euro. Darunter auch die Strecke Genf-Brüssel, wo Star Alliance in Konkurrenz mit EasyJet operiert. Die Tarife auf dieser Strecke sind im Vergleich mit jenen ab Zürich und Basel viel tiefer. Auf den untersuchten Monopolstrecken befinden sich die meisten Tarife zwischen 200 und 850 Euro. Darunter findet man auch die Tarife für die Strecken Basel-Brüssel sowie Zürich-Brüssel mit einer Vorausbuchungsfrist zwischen einem und drei Monaten. Die Tarife auf der Strecke Zürich-Brüssel mit einer Vorausbuchungsfrist von einer Woche befinden sich zwischen 1'200 und 1'400 Euro.



⁹ Laut dem Konsumentenmagazin K-Tipp betragen auf Strecken mit Wettbewerb die günstigsten Tarife hin und zurück meist weniger als CHF 400, dagegen verlangte Swiss auf den Monopolstrecken kaum je unter CHF 700, wobei Tarife von CHF 1'000 und mehr keine Seltenheit waren: K-Tipp Nummer 3, 9. Februar 2011, S. 6-7, „Fehlt Konkurrenz, wird Fliegen teuer. Flugtarife: Brüssel retour mit Swiss kann ab Zürich oder Basel über 1'000 Franken mehr kosten als ab Genf.“



Dieser beispielhafte Vergleich lässt die Vermutung einer Problematik der Allianzen im Flugverkehr im Allgemeinen, aber insbesondere einer akzentuierten Problematik betreffend dem Standort Schweiz zu. Gemäss Art. 11 Abs. 1 des Luftverkehrsabkommens¹⁰ mit der EU ist in erster Linie die EU-Kommission für Flüge von und nach der EU erstzuständig.

Bisher hatte sich die EU-Kommission auf den Standpunkt gestellt, zu wenig hinreichende Anhaltspunkte für eine Prüfung nach Artikel 102 AEUV¹¹ zu haben. Der Preisüberwacher ist der Auffassung, dass die nun vorliegenden Resultate aus dem Vergleich der Flugpreise von SWISS für die Strecke Zürich-Brüssel mit den Durchschnittspreisen der anderen innereuropäischen Retourflüge mit Destination Brüssel eindeutige Hinweise auf Missbrauch der Marktstellung durch die Swiss darstellen und wird diese der EU-Kommission mit der Erwartung, dass diese tätig wird, zustellen.

[Stefan Meierhans, Andrea Friedrich]

¹⁰ Die Kompetenz zur Überwachung und Kontrolle des Wettbewerbsrechts im Rahmen des Luftverkehrsabkommens liegt an sich bei den Institutionen der Europäischen Union, insbesondere der Kommission und dem Gerichtshof der EU; Vergleiche auch Abkommen zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Luftverkehr, Art. 11, Abs. 1, 21. Juni 1999.

¹¹ Vergleiche hierzu: <http://dejure.org/gesetze/AEUV/102.html>, Buchstabe a.



Billets d'avion: les vols Zurich-Bruxelles sont très chers

Par rapport à d'autres vols intra-européens de longueur comparable, les vols Zurich-Bruxelles ou Bâle-Bruxelles opérés par Swiss coûtent environ deux fois plus cher. C'est ce qui ressort d'une comparaison tarifaire récente effectuée par le Surveillant des prix. Il n'est donc pas exclu que Swiss abuse de sa position dominante sur ce trajet. Selon l'accord sur le transport aérien conclu avec l'UE, c'est en premier lieu à la Commission européenne qu'il incombe de surveiller et de contrôler l'application du droit de la concurrence, mais à ce jour, cette instance n'a pas jugé utile de procéder à un examen. Le Surveillant des prix va une nouvelle fois s'adresser à la Commission européenne et lui soumettre les résultats de sa dernière analyse.

La Surveillance des prix reçoit constamment des plaintes de citoyens déplorant les prix surfaits des vols Zurich-Bruxelles par rapport à des vols au départ d'autres villes européennes vers la capitale de la Belgique. Bruxelles est une destination prisée des hommes d'affaires. Pour les voyageurs qui n'ont pas beaucoup de temps¹², il n'y a pas vraiment d'autre alternative puisqu'une seule alliance opère des vols sur ce trajet. Il s'agit par ailleurs d'un trajet sur lequel on ne saurait raisonnablement recommander aux hommes d'affaires de prendre un vol indirect étant donné la brièveté du parcours.

En tant qu'économie ouverte et de petite taille, la Suisse est tributaire de connexions fiables avec l'étranger, qui doivent également être compétitives au niveau des prix. Cela vaut pour la voie terrestre, mais aussi pour la voie aérienne. En effet, les sites accueillant de nombreux sièges d'entreprises (par exemple du domaine financier), et qui sont reliés par de nombreuses connexions aériennes, sont soumis à une forte concurrence internationale dans laquelle les coûts sont un facteur de réussite toujours plus important. A Zurich, par exemple, un emploi sur cinq relève du secteur financier. En tant que place économique et financière, la Suisse est soumise à une concurrence internationale où les coûts locaux jouent un rôle important. Le franc fort a intensifié et durci cette concurrence. C'est la raison pour laquelle il faut faire notre possible pour limiter les coûts locaux en Suisse. Dans cette optique, chaque franc compte, même chaque franc dépensé en raison d'un billet éventuellement trop cher.

La Surveillance des prix présume que Swiss impose des prix surfaits aux passagers étant limités par des contraintes temporelles sur les trajets Zurich-Bruxelles¹³ et que les prix pratiqués par les filiales de Lufthansa ne résultent pas d'une concurrence efficace. Elle a par conséquent réalisé une [étude de marché](#) en février et en septembre 2011. Les prix de vols entre les plus grandes capitales européennes et Bruxelles ont été relevés via internet¹⁴ puis analysés. Environ la moitié des trajets examinés sont des trajets en situation de monopole¹⁵. 78 %¹⁶ de ces vols sont opérés par Star Alliance.

Les billets Zurich-Bruxelles de Swiss ont été comparés au prix moyen des autres vols aller-retour vers Bruxelles depuis une autre ville européenne. Le trajet Bâle-Bruxelles, pour lequel les voyageurs payent des prix comparables aux trajets Zurich-Bruxelles, fait partie de ce groupe de référence. Outre la comparaison de l'intégralité des données avec les prix pratiqués sur le trajet Zurich-Bruxelles, la Surveillance des prix a éliminé du groupe de référence les valeurs extrêmes et les compagnies low

¹² Les personnes voyageant pour affaires ont davantage de contraintes horaires que les vacanciers; cf. Affaire COMP/M.5335, LUFTHANSA/ SN AIRHOLDING, consid. 15 à 35.

¹³ Selon les plaintes envoyées à la Surveillance des prix, le prix des vols Zurich-Bruxelles peut être jusqu'à deux fois et demi supérieur au prix des billets Genève-Bruxelles.

¹⁴ Bruxelles est desservie par deux aéroports, d'une part l'aéroport de Bruxelles, et d'autre part l'aéroport de Bruxelles-Sud, qui se trouve à environ 50 km au sud de la capitale et qui a également été pris en considération ici.

¹⁵ Le trajet est proposé par des compagnies aériennes appartenant au même réseau. Les vols sont opérés en partage (*codesharing*).

¹⁶ Y compris les compagnies low cost et les données extrêmes.

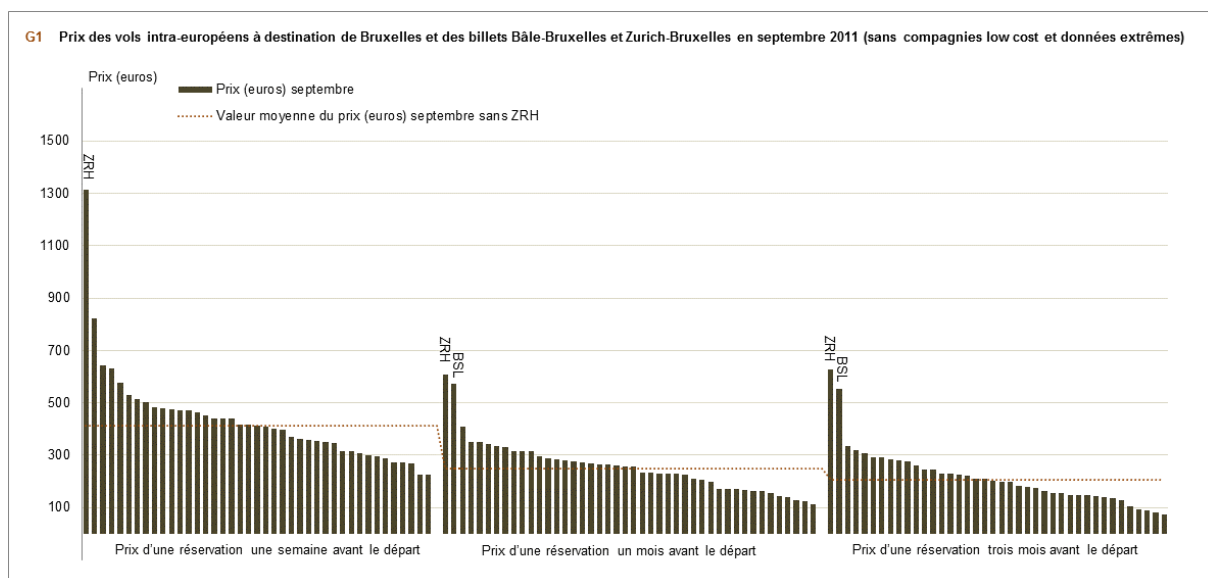


cost, dont la structure des coûts¹⁷ est différente de celle des compagnies aériennes classiques. Elle a par ailleurs analysé les différences entre les trajets soumis à une libre concurrence et ceux où cela n'est pas le cas.

Dans la comparaison avec le groupe de référence sans les compagnies low cost¹⁸ et les valeurs extrêmes, le prix le plus bas (cf. graphique G1) d'un vol avec Swiss sur le trajet Zurich-Bruxelles, réservé une semaine à l'avance, s'élevait à 1313 euros¹⁹. La valeur moyenne des autres vols aller-retour pour Bruxelles s'élève à 413 euros. Le prix du billet Zurich-Bruxelles est 3,18 fois supérieur au prix moyen des autres vols aller-retour à destination de Bruxelles.

Si l'on effectue la comparaison des prix pour une réservation effectuée un mois avant le vol, et sans tenir compte des compagnies low cost et des données extrêmes, les résultats sont les suivants: depuis Zurich, le billet coûte 609 euros, alors que pour tous les autres vols, le prix moyen est de 249 euros. Autrement dit, le prix du billet Zurich-Bruxelles est 2,45 fois plus cher. Parmi les prix inclus dans le groupe de référence se trouve le trajet Bâle-Bruxelles, dont le prix est comparable au trajet Zurich-Bruxelles, puisqu'il s'élève à 572 euros. Si l'on exclut également le vol Bâle-Bruxelles, le prix du Zurich-Bruxelles est 2,52 fois plus cher que celui des vols intra-européens du groupe de comparaison.

Dans la dernière partie de notre observation du marché, qui portait sur les vols réservés trois mois à l'avance, le prix du Zurich-Bruxelles au sein du groupe de référence sans compagnie low cost et sans données aberrantes est de 627 euros. Le prix moyen des vols aller-retour dans le groupe de référence s'élève à 207 euros, ce qui correspond à un facteur de 3,04. Dans ce cas également, le prix du trajet Bâle-Bruxelles est comparable à celui du Zurich-Bruxelles, soit 554 euros. Le prix moyen au sein du groupe de référence, sans le trajet Bâle-Bruxelles, s'élève à 197 euros. Les allers-retours Zurich-Bruxelles (sans prendre en considération les vols aller-retour Bâle-Bruxelles) sont 3,18 fois plus chers.



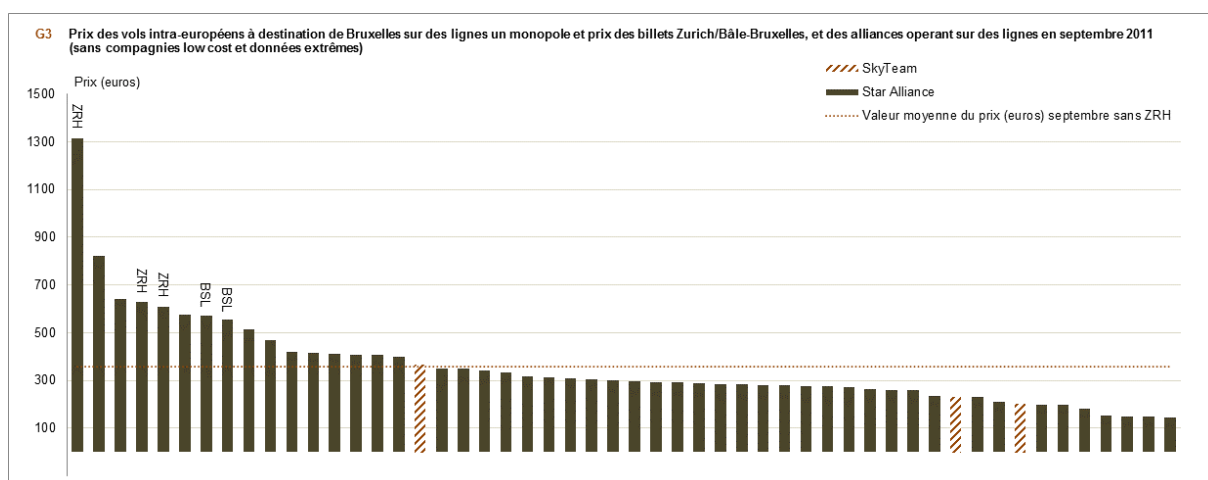
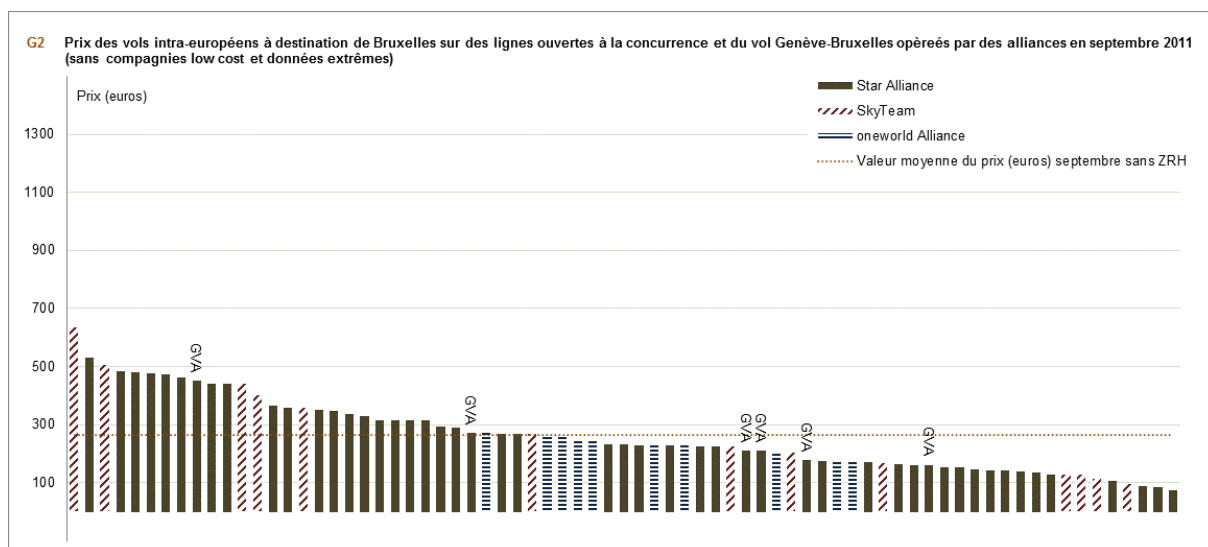
¹⁷ Facteurs de compagnies aériennes low cost; cf.: <http://www.flugkurve.de/?q=content/gesch%C3%A4ftsmodell> (en allemand).

¹⁸ Ci-après, la valeur correspond toujours aux résultats de l'enquête effectuée en septembre. L'enquête réalisée en février a produit des résultats individuels parfois différents mais brosse globalement le même tableau.

¹⁹ Le trajet Moscou-Bruxelles a été considéré comme une valeur extrême, en raison de sa durée (facteur 4,6 par rapport à un facteur moyen de 2 pour les autres trajets comparables) et le trajet Ljubljana-Bruxelles en raison de son prix (facteur 4 par rapport à la moyenne), et n'ont donc pas été pris en compte.



Sur les trajets examinés où la concurrence joue²⁰ (cf. graphique G2), seuls quelques prix dépassent les 600 euros, la plupart d'entre eux se situant entre 100 et 500 euros. C'est notamment le cas pour le trajet Genève-Bruxelles, pour lequel Star Alliance est en concurrence avec EasyJet. Les tarifs pour ce trajet sont nettement meilleur marché que ceux au départ de Zurich et de Bâle. Sur les trajets sous monopole, la plupart des tarifs se situent entre 200 et 850 euros. Parmi eux, on trouve les tarifs pour les vols Bâle-Bruxelles ainsi que Zurich-Bruxelles réservés entre un et trois mois à l'avance. Enfin, les vols Zurich-Bruxelles réservés une semaine à l'avance coûtent entre 1200 et 1400 euros.



²⁰ Selon le magazine des consommateurs K-Tipp, les tarifs aller-retour meilleur marché sur les trajets où joue la concurrence étaient généralement inférieurs à 400 francs, tandis que Swiss, sur les trajets en situation de monopole, ne propose pratiquement jamais de vol en dessous de 700 francs, sachant que les prix supérieurs à 1000 francs ne sont pas rares. K-Tipp n° 3, 9 février 2011, pp. 6-7, «Fehlt Konkurrenz, wird Fliegen teuer. Flugtarife: Brüssel retour mit Swiss kann ab Zürich oder Basel über 1000 Franken mehr kosten als ab Genf.»



Cette comparaison fait apparaître un problème s'agissant des alliances dans le transport aérien en général, et qui se pose de manière plus aiguë au niveau de la place suisse. Selon l'art. 11, al. 1, de l'accord sur le transport aérien²¹ conclu avec l'UE, la compétence s'agissant des vols au départ et à destination de l'UE incombe en premier lieu à la Commission européenne.

Jusqu'à présent, la Commission européenne a déclaré avoir trop peu d'éléments pour engager une enquête au titre de l'article 102 TFUE²². La Surveillance des prix est d'avis que les résultats de la comparaison des prix appliqués par Swiss pour le trajet Zurich-Bruxelles par rapport au prix moyen des autres vols aller-retour entre Bruxelles et d'autres destinations européennes indiquent clairement un abus de position dominante par Swiss; elle va par conséquent transmettre ses résultats à la Commission européenne dans l'espoir que celle-ci examine le cas.

[Stefan Meierhans, Andrea Friedrich]

²¹ Selon l'accord sur le transport aérien, il incombe aux institutions de l'Union européenne de surveiller et de contrôler l'application du droit de la concurrence, notamment à la Commission et à la Cour de justice; cf. Accord du 21 juin 1999 entre la Confédération suisse et la Communauté européenne sur le transport aérien, art. 11, al. 1.

²² cf.: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:115:0001:01:fr:HTML>, art. 102, let. a.



Tariffe aeree: tratta Zurigo-Bruxelles troppo cara

Rispetto ad altri voli di pari durata all'interno dell'Europa, le tariffe praticate da Swiss sulla tratta Zurigo-Bruxelles e Basilea-Bruxelles costano quasi il doppio: ecco quanto emerge da un attuale confronto effettuato dal Sorvegliante dei prezzi. Vi sono quindi indizi secondo cui Swiss potrebbe abusare della sua posizione dominante sulla tratta in questione. In base all'Accordo sul traffico aereo concluso con l'UE, la competenza di sorvegliare e controllare il diritto della concorrenza spetta in primo luogo alla Commissione europea, che finora non ha tuttavia ritenuto necessario effettuare un'inchiesta. Il Sorvegliante dei prezzi si rivolgerà nuovamente alla Commissione europea e le sottoporrà i nuovi risultati dell'analisi.

La Sorveglianza dei prezzi continua a ricevere segnalazioni di cittadini relative al costo eccessivo dei voli sulla tratta Zurigo-Bruxelles rispetto ad altre tratte paragonabili verso la capitale belga, una meta decisamente ricercata. I passeggeri con i minuti contati²³ non hanno praticamente alternative sulla tratta Zurigo-Bruxelles in cui opera un'unica alleanza. Il volo è inoltre talmente breve per cui uno scalo intermedio non rappresenta un'alternativa adeguata per quanti viaggiano per affari.

La Svizzera, come piccola economia aperta, dipende da collegamenti con l'estero affidabili, ma anche competitivi per quanto riguarda i prezzi e ciò non soltanto via terra, ma anche via aria. Per i centri dove si concentra un'importante attività economica, come per esempio le piazze finanziarie, i costi rappresentano un fattore di successo sempre più rilevante per garantire la competitività a livello internazionale. A Zurigo, per esempio, un posto di lavoro su cinque è nel settore finanziario. In quanto piazza economica e finanziaria, infine, con i suoi costi locali la Svizzera si trova in una situazione di concorrenza internazionale che il franco forte ha ulteriormente inasprito e complicato. Per queste ragioni è necessario fare di tutto per tenere sotto controllo i costi locali, compresi quelli causati da eventuali tariffe aeree eccessive.

Secondo la Sorveglianza dei prezzi, Swiss praticherebbe tariffe troppo elevate sulla tratta Zurigo-Bruxelles a quanti viaggiano per affari²⁴ e i prezzi delle affiliate della Lufthansa non sarebbero il risultato di una concorrenza efficace. A febbraio e a settembre 2011, perciò, la Sorveglianza dei prezzi ha effettuato un'[osservazione del mercato](#): tramite Internet ha analizzato i prezzi dei voli tra le maggiori capitali europee e Bruxelles²⁵. Circa la metà delle tratte analizzate sono in monopolio²⁶. Il 78 per cento²⁷ di queste è servito dalla Star Alliance.

Il confronto è stato effettuato tra le tariffe aeree praticate da Swiss sulla tratta Zurigo-Bruxelles e i prezzi medi degli altri voli di andata e ritorno all'interno dell'Europa per Bruxelles. Fa parte del gruppo di riferimento anche la tratta Basilea-Bruxelles, per la quale i passeggeri pagano cifre simili a quelle della tratta Zurigo-Bruxelles. Oltre al confronto dell'intero record con i prezzi praticati sulla tratta Zurigo-Bruxelles, abbiamo effettuato un paragone con un campione più ristretto, in cui sono state escluse le rilevazioni con valori estremi e delle compagnie aeree low cost che, rispetto a quelle classiche, hanno una struttura dei costi differente²⁸. Abbiamo inoltre valutato le differenze esistenti tra le tratte in concorrenza e le tratte senza concorrenza.

²³ Coloro che viaggiano per ragioni professionali hanno i tempi molto più stretti di quanti lo fanno perché sono in vacanza; cfr. la causa COMP/M.5335, LUFTHANSA/ SN AIRHOLDING, considerazioni 15-35.

²⁴ Stando alle segnalazioni ricevute dalla Sorveglianza dei prezzi, le tariffe aeree per la tratta Zurigo-Bruxelles ammonterebbero a quasi due volte e mezzo il prezzo della tratta Ginevra-Bruxelles.

²⁵ Bruxelles ha due aeroporti: oltre a quello principale è stato preso in considerazione anche Bruxelles Sud, distante una cinquantina di chilometri dalla capitale.

²⁶ La stessa tratta è servita da compagnie aeree riunite nella medesima alleanza che effettuano voli in codeshare.

²⁷ Low Cost Carrier e valori estremi inclusi.

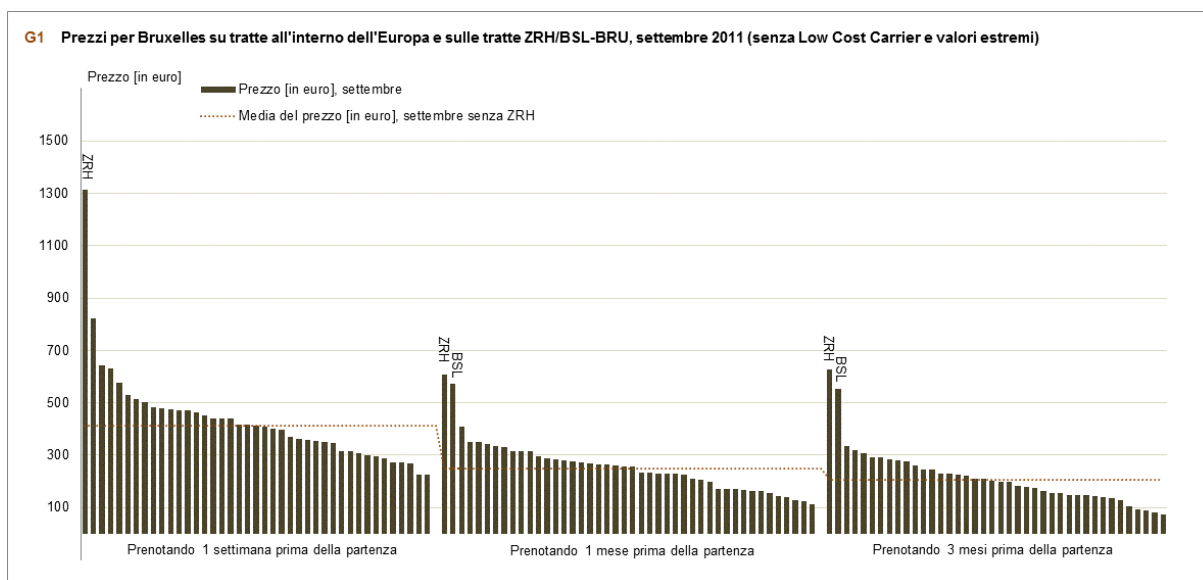
²⁸ Fattori relativi a compagnie aeree low cost; cfr. in proposito: <http://www.flugkurve.de/?q=content/gesch%C3%A4ftsmodell>.



Nel confronto con il gruppo di riferimento senza Low Cost Carrier e senza valori estremi²⁹ la tariffa migliore (cfr. grafico G1) praticata da Swiss sulla tratta Zurigo-Bruxelles, prenotata entro una settimana dalla partenza, ammonta a 1'313 euro³⁰. La media di tutti gli altri voli di andata e ritorno per Bruxelles ammonta a 413 euro. La tariffa Zurigo-Bruxelles è maggiore del fattore 3,18 rispetto al prezzo medio degli altri voli di andata e ritorno per la capitale belga.

Anche confrontando i dati (senza Low Cost Carrier e senza valori estremi) in caso di prenotazione effettuata un mese prima della partenza, si giunge ai seguenti risultati: il volo da Zurigo costa 609 euro, mentre il prezzo medio di tutti gli altri voli è di 249 euro. Ne consegue che le tariffe sulla tratta Zurigo-Bruxelles sono più care di un fattore pari a 2,45. Tra le tratte contemplate nel gruppo di riferimento rientra anche la Basilea-Bruxelles che, con un costo di 572 euro, è paragonabile alla Zurigo-Bruxelles. Senza tener conto della Basilea-Bruxelles, le tariffe della tratta Zurigo-Bruxelles sono più care di un fattore 2,52 rispetto a quelle praticate all'interno dell'Europa dal gruppo di riferimento.

Nell'ultima parte della nostra osservazione del mercato, in cui abbiamo analizzato voli prenotati con tre mesi di anticipo sulla partenza, il costo della tratta Zurigo-Bruxelles all'interno del gruppo di riferimento senza Low Cost Carrier e senza valori estremi ammonta a 627 euro. Per quanto riguarda i voli di andata e ritorno del gruppo di riferimento, il valore medio è di 207 euro e corrisponde al fattore 3,04. Anche in questo caso le tariffe dell'accoppiata Basilea-Bruxelles sono elevate quanto quelle del pendente zurighese, ossia ammontano a 554 euro. Le medie del gruppo di riferimento senza la tratta Basilea-Bruxelles ammontano quindi a 197 euro. Il costo dei voli di andata e ritorno Zurigo-Bruxelles (senza considerare i voli di andata e ritorno Basilea-Bruxelles) sono 3,18 volte più cari.

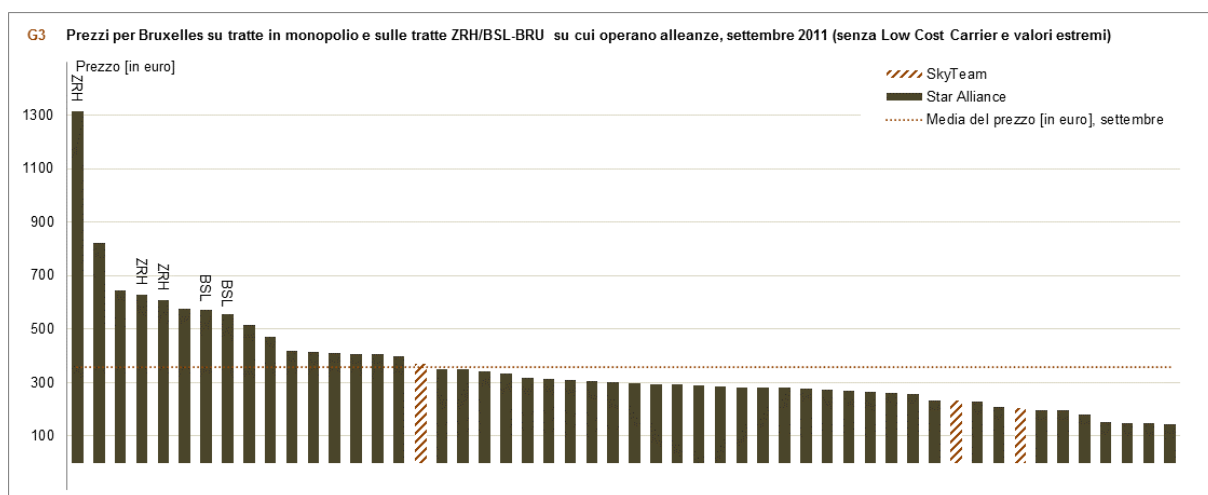
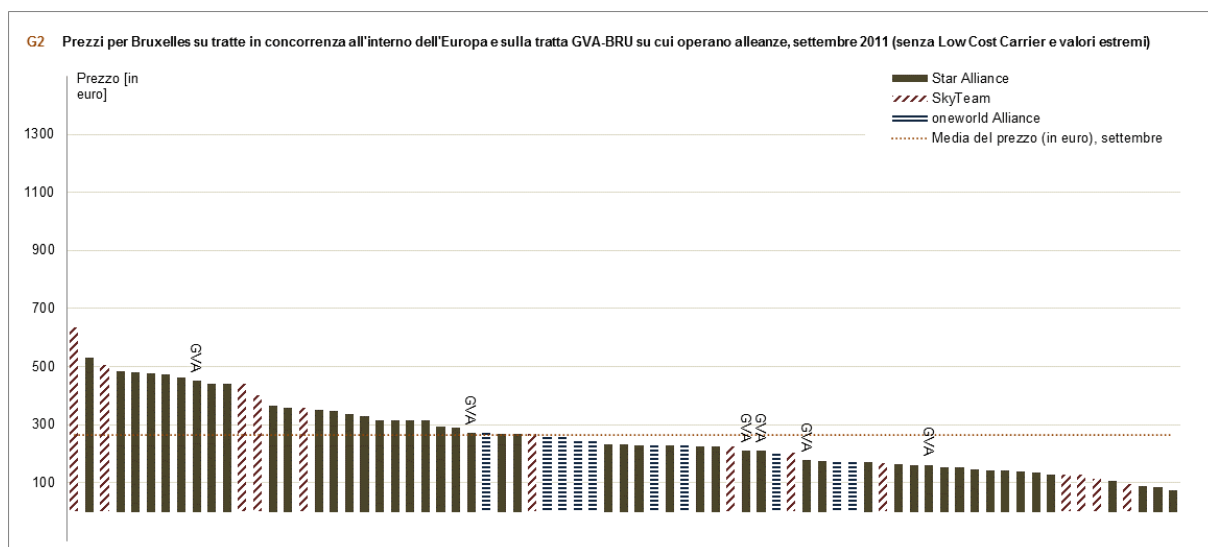


²⁹ La tratta Mosca-Bruxelles a causa della sua lunghezza (fattore 4,6 rispetto a fattore 2 nella media di tutte le tratte di riferimento) e la tratta Lubiana-Bruxelles a causa del suo prezzo (fattore 4 rispetto alla media) sono ritenute valori estremi e non vengono quindi prese in considerazione.

³⁰ Qui di seguito il valore corrisponde sempre al risultato della rilevazione effettuata in settembre. Quella di febbraio ha evidenziato risultati singoli in parte diversi, ma nel complesso praticamente analoghi.



Soltanto pochi dei prezzi praticati sulle tratte in concorrenza analizzate³¹ (cfr. grafico G2) superano i 600 euro; la maggior parte si situa tra i 100 e i 500 euro, come per esempio la tratta Ginevra-Bruxelles dove Star Alliance opera in concorrenza con Easy Jet. Queste tariffe sono molto più basse rispetto a quelle dei voli in partenza da Zurigo e da Basilea. La maggior parte delle tariffe praticate sulle tratte in monopolio analizzate si situano tra i 200 e gli 850 euro. In questa forbice troviamo anche le tariffe per le tratte Basilea-Bruxelles e Zurigo-Bruxelles di voli prenotati da uno a tre mesi in anticipo. I prezzi dei voli Zurigo-Bruxelles prenotati con una settimana di anticipo oscillano tra 1'200 e 1'400 euro.



³¹ Secondo la rivista dei consumatori K-Tipp, sulle tratte in concorrenza le tariffe aeree di andata e ritorno più convenienti non superano per lo più i 400 franchi, mentre Swiss non è praticamente mai scesa sotto i 700 franchi sulle tratte in monopolio, dove tariffe di 1'000 franchi e più non erano certo una rarità: K-Tipp n. 3, 9 febbraio 2011, pagg. 6-7, «Fehlt Konkurrenz, wird Fliegen teuer. Flugtarife: Brüssel retour mit Swiss kann ab Zürich oder Basel über 1000 Franken mehr kosten als ab Genf».



Questo confronto fa presupporre l'esistenza di un problema riguardante le alleanze nel traffico aereo in generale, ma soprattutto di una problematica accentuata relativa alla piazza economica svizzera. Secondo l'articolo 11 capoverso 1 dell'Accordo sul trasporto aereo³² con l'UE, il principale responsabile dei voli da e per l'Unione europea è la Commissione europea.

Finora la Commissione europea sosteneva di avere elementi insufficienti per effettuare un controllo secondo l'articolo 102 TFUE³³. Il Sorvegliante dei prezzi ritiene che i risultati, ora disponibili, del confronto delle tariffe aeree di Swiss per la tratta Zurigo-Bruxelles con i prezzi medi degli altri voli di andata e ritorno all'interno dell'Europa per la capitale belga indichino chiaramente un abuso della posizione di mercato da parte di Swiss e li presenterà alla Commissione europea attendendosi un intervento.

[Stefan Meierhans, Andrea Friedrich]

³² La competenza di sorvegliare e controllare il diritto della concorrenza nell'ambito dell'Accordo sul trasporto aereo spetta alle istituzioni dell'Unione europea, in particolare alla Commissione e alla Corte di giustizia dell'UE; cfr. anche l'Accordo tra la Confederazione Svizzera e la Comunità europea sul trasporto aereo, art. 11 cpv. 1, 21 giugno 1999.

³³ Cfr. in proposito: <http://dejure.org/gesetze/AEU/102.html>, lett. a.



2. KURZMELDUNGEN/ BREVES/ IN BREVE

Tarife im öffentlichen Verkehr: Unabhängige Tarifaufsicht bleibt gewährleistet

Die Kompetenzen des Preisüberwachers bei der Überprüfung der Tarife des öffentlichen Verkehrs werden nicht beschnitten. Der Ständerat hat sich in der Frühlingssession im Rahmen der Beratungen zur Bahnreform 2 jetzt doch dem Nationalrat angeschlossen und seine ursprüngliche Absicht aufgegeben, im Personenbeförderungsgesetz die Gewinnvorgaben der öffentlichen Hand für den Preisüberwacher für verbindlich zu erklären. Durch die Immunisierung der Gewinnvorstellungen des Eigners wäre die unabhängige Tarifaufsicht durch den Preisüberwacher sehr stark relativiert worden.

Gegenwärtig überprüft der Preisüberwacher die beantragten Tarifmassnahmen des Verbandes öffentlicher Verkehr per Dezember 2012.

[Rudolf Lanz]

Alters- und Pflegeheime sind auskunftspflichtig: Bundesverwaltungsgericht schützt Verfügung des Preisüberwachers

Alters- und Pflegeheime müssen dem Preisüberwacher alle erforderlichen Auskünfte erteilen und die notwendigen Unterlagen zur Verfügung stellen, damit dieser ihre Taxen auf Missbrauch hin überprüfen kann. In diesem Sinne hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden und die Beschwerde eines Alters- und Pflegeheims abgewiesen, welches die Auskunftspflicht bestritten und eine Auskunftsverfügung des Preisüberwachers angefochten hatte. Gemäss Bundesverwaltungsgericht kann dem Heim durch die angefochtene Auskunftsverfügung kein nicht wieder gutzumachender Nachteil entstehen, weshalb diese Zwischenverfügung auch gar nicht selbständig angefochten werden kann. Schliesslich bestätigt das Gericht, dass die Auskunftspflicht keine Feststellung der Marktmacht in einer separaten vorgängigen Verfügung voraussetzt. Eine abschliessende Einschätzung der Marktmacht sei im Zeitpunkt des Auskunftsbegehrens nicht nötig und meist wohl auch gar nicht möglich. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist für die Preisüberwachung über den konkreten Fall hinaus von grundsätzlicher Bedeutung, kommt es doch immer wieder vor, dass Unternehmen ihre gesetzliche Auskunftspflicht in der Hoffnung bestreiten, eine Untersuchung des Preisüberwachers verhindern zu können.

Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts besteht noch eine Beschwerdemöglichkeit ans Bundesgericht, weshalb der Entscheid noch nicht rechtskräftig ist.

Link zum Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 5. März 2012: <http://www.bvger.ch/publiws/?lang=de>, Suchbegriff B-5436/2011.

[Rudolf Lanz]

Marché de Montreux

La Surveillance des prix a reçu des annonces du public concernant l'augmentation des tarifs pour le marché hebdomadaire à Montreux.

Le Surveillant des prix a eu plusieurs contacts avec le Comité de direction de la Sécurité Riviera et s'est engagé à trouver une solution pour les commerçants itinérants. Finalement, le Comité de direction a concédé à ce que l'augmentation entre la situation antérieure et le tarif figurant dans les prescriptions adoptées par le Comité de direction, s'effectue progressivement sur deux ans. Cette manière de procéder devrait permettre aux commerçants concernés de ne pas se voir imposer une augmentation trop brutale d'un tarif appliqué depuis de nombreuses années.

[Manuela Leuenberger]



3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE

-

Für zusätzliche Auskünfte zum Newsletter können Sie sich an den Informationsbeauftragten der Preisüberwachung, Rudolf Lanz, Tel. 031 322 21 05 bzw. rudolf.lanz@pue.admin.ch wenden.

Pour des renseignements complémentaires vous pouvez vous adresser à Marcel Chavailleaz, Responsable des relations avec la Suisse romande, tél. 031 322 21 04 resp. marcel.chavailleaz@pue.admin.ch.